

Markus Grübel

Aktuelles aus dem Bundestag

Nr. 21 | 11. Dezember 2020



Foto: Tobias Koch

Meine Meinung

zur Aussetzung der Schuldenbremse

Spare in der Zeit, dann hast du in der Not, dieses Motto bewährt sich jetzt in der Corona-Krise umso mehr. Dass wir für den heute beschlossenen Bundeshaushalt die Schuldenbremse aussetzen, finde ich richtig. Wir müssen jetzt investieren, um gut aus der Krise zu kommen. Die Nettokreditaufnahme von fast 180 Milliarden Euro muss aber eine Ausnahme sein! Denn die Stunde der Wahrheit kommt, wir können nicht ewig derart hohe Schulden machen. Schließlich muss die über die Normalregelung der Schuldenbremse hinausgehende Verschuldung in den kommenden Jahren getilgt werden. Dies wird ab 2026 eine jährliche Haushaltsbelastung im zweistelligen Milliarden-Bereich bedeuten.

Mir ist wichtig, dass sich die Politik nach Überwindung der Pandemie darauf fokussiert, Deutschland auf einen nachhaltigen Wachstumspfad zurückzuführen und solide zu wirtschaften, um die Normalregelung der Schuldenbremse wieder einhalten zu können.

Das ist eine Frage der Generationengerechtigkeit. Dafür stehen CDU und CSU seit vielen Jahren. Solide Haushaltspolitik ist die Grundvoraussetzung für einen handlungsfähigen Staat. Deshalb haben wir in den letzten Jahren auch so beharrlich auf die schwarze Null bestanden.

Zwar stehen wir im Vergleich zu anderen Ländern noch ganz gut da, was den aktuellen Einbruch des BIPs betrifft. Auch wenn der deutliche Anstieg des BIPs im dritten Quartal dieses Jahres im Vergleich zum zweiten Quartal zunächst positiv stimmen mag: Dieser erklärt sich aber aus dem extremen Runterfahren der Wirtschaft im März und April. Das kann nicht bedeuten, dass wir uns jetzt darauf ausruhen können und einfach darauf hoffen, dass sich nach Ende des nächsten Lockdowns alles wieder von alleine zum Positiven dreht! Zunächst ist es erst mal wichtig, dass wir der Wirtschaft jetzt aus der Krise helfen und damit in unsere Zukunft investieren. Dann muss es aber schnell heißen: Die Schuldenbremse ist wieder in Kraft.

1. Haushalt 2021 beschlossen

Der Bundeshaushalt 2021 ist maßgeblich von der aktuellen Corona-Pandemie und den daraus resultierenden finanziellen Herausforderungen geprägt. Insbesondere werden mit dem Bundeshaushalt 2021 erforderliche Mittel für den Gesundheitsbereich und für umfangreiche Wirtschaftshilfen zur Verfügung gestellt.

Im Ergebnis steigen die Ausgaben 2021 auf knapp 500 Milliarden Euro und die Nettokreditaufnahme auf fast 180 Milliarden Euro. Die Aussetzung der Schuldenbremse macht es möglich, den Haushalt 2021 zum Abfedern der Auswirkungen der Corona-Pandemie nutzen. Der größte Teil dieser zusätzlichen Mittel ist erforderlich, um erwartete Mehrbedarfe im Gesundheits- und Wirtschaftsbereich finanziell abzusichern.

Zu Buche schlagen 39,5 Milliarden Euro für Unternehmen, Freiberufler, Selbstständige und Kulturschaffende in Form der Überbrückungshilfen III sowie die November- und Dezemberhilfe. Diese Wirtschaftshilfen dürften überwiegend erst 2021 ausgezahlt werden. Außerdem sind nun als allgemeine Covid-19-Vorsorge Globale Mehrausgaben in Höhe von 35 Milliarden Euro eingeplant. Um hier eine angemessene parlamentarische Beteiligung sicherzustellen, sind 20 Milliarden Euro qualifiziert gesperrt, das heißt, die Aufhebung der Sperre bedarf der Zustimmung des Haushaltsausschusses. Die Vorsorge zur Erstattung von eventuellen Kreditausfällen im

Rahmen des KfW-Corona-Sonderprogramms wurde im parlamentarischen Verfahren um 997 Millionen Euro auf 1,4 Milliarden Euro aufgestockt. Aber auch für sonstige von der Corona-Krise Betroffene sind zusätzliche Mittel eingestellt. So sind jeweils 100 Millionen Euro für die Behindertenhilfe sowie die Kinder- und Jugendhilfe vorgesehen und 200 Millionen Euro als Hilfen für Studierende. Auch die Corona-Hilfen für Sportvereine des (semi-)professionellen Bereichs werden in Höhe von 200 Millionen Euro verlängert.

2. Ökumenischer Gottesdienst zum Advent

Mit Prälat Dutzmann und Prälat Jüsten und viel Abstand haben wir diese Woche draußen einen Gottesdienst zum Advent gefeiert. Ich hoffe, dass eine gute Lösung für die Weihnachtstage gefunden wird, denn Andachten und Gottesdienste bieten in diesen schwierigen Tagen besonders vielen Menschen Halt.



Prälat Dutzmann und Prälat Jüsten halten Gottesdienst unter Corona-Bedingungen. (Foto: MG)

Impressum

Markus Grübel MdB | Abgeordnetenbüro Berlin
Platz der Republik 1 | 11011 Berlin
Telefon: 030-227 719 73 | Telefax: 030-227 769 64
E-Mail: markus.gruebel@bundestag.de

Für diesen Newsletter gelten [Datenschutzbestimmungen](#).

Sie möchten diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Dann schreiben Sie bitte eine E-Mail an markus.gruebel@bundestag.de!